

RÜCKBLICK

Beschreibung der Entwicklung der Pfarre Neuottakring auf dem „Weg durch die Zeit“ in der konkreten gesellschaftlichen Umgebung

Wir wollen einige Dimensionen der Gemeinde und ihrer Umgebung beleuchten, in denen es im Laufe der letzten 20 Jahre (und besonders in jüngster Zeit) Entwicklungen und Veränderungen gegeben hat:

Personelles

Pfarrer Rudolf Hanzl und Kaplan Franz Zach, die beide jahrzehntelang in der Pfarre wirkten, haben die Gemeinde sehr geprägt. Auch Diakon Peter Bauer (gestorben 1996) und Pastoralassistent Oliver Achilles (von 1989 bis 1996 in der Pfarre) haben gut gewirkt und deutliche Spuren hinterlassen.

Der Pfarrerwechsel 2001 war ein großer Einschnitt. Das neue Pfarrteam (Pfarrer Mag. Werner Pirkner, Kaplan MMag. Peter Fiala und Pastoralassistentin Theresia Mitmannsgruber) ist mittlerweile eingearbeitet und wird heuer noch ergänzt durch den Praktikanten Adolf Valenta, der im Mai zum Diakon geweiht wird.

Die Pfarrkanzlei mit Martina Reiter und Gerda Braun ist Dreh- und Angelpunkt der Gemeinde. Im Sommer 2002 gab es (nach 10 Jahren) einen Mesnerwechsel. Das Team des Kindergartens arbeitet seit über 25 Jahren gut zusammen. Mag. Johann Hartmann ist seit 1998 als Pastoralhelfer in der Pfarre.

Neuottakring hat zur Zeit etwa 100 ehrenamtliche Mitarbeiter. Bereits Pfarrer Hanzl hat die Selbständigkeit in den verschiedensten Bereichen gefördert. In den letzten Jahren sind vor allem in der Liturgie und bei einigen Fachausschüssen neue Mitarbeiter hinzugekommen.

Umfeld – Gesellschaft

Seit den 70er Jahren siedelten sich viele Ausländer im Pfarrgebiet an; eigentlich eine kulturelle Bereicherung, doch lebt man mehr nebeneinander als miteinander, und die vielen Fremden verursachen bei vielen Österreichern Angst.

Umfeld – Kirche

Äußerungen und Handlungen von Seiten der Kirchenleitung haben in den letzten Jahren oftmals Frust und Enttäuschung bewirkt. Bei immer mehr Pfarrmitgliedern ist eine immer größere Distanz zur „Großkirche“ bzw. „Amtskirche“ zu spüren.

Eine Zusammenarbeit im Dekanat ist leider kaum entwickelt.

Statistik

Jahr	Katholiken	Taufen	Erst-Kommunionen	Firmungen	Trauungen	Austritte	(Wieder-)Aufnahmen	Begräbnisse
1983	10312	88	Keine Daten Vorhanden	36	32	129	11	171
1984	11000	83		40	41	131	7	165
1985	10300	75		26	31	86	12	167
1986	9600	68		42	21	104	10	151
1987	8600	81		23	27	87	14	147
1988	8600	73		28	26	151	7	159
1989	8475	72	31	31	24	136	14	148
1990	7886	79	42	18	21	144	15	110
1991	7619	75	56	28	24	159	13	120
1992	7314	68	41	22	21	122	7	114
1993	7030	46	40	18	16	79	2	110
1994	6727	52	40	34	15	94	11	111
1995	6660	52	32	25	19	128	7	90
1996	6609	47	40	40	8	104	4	76
1997	6864	34	34	19	11	78	3	87
1998	6769	33	30	34	16	83	10	67
1999	6552	32	40	33	7	101	4	56

2000	6400	29	21	26	7	108	7	57
2001	6261	40	19	15	2	77	3	46
2002	6021	22	23	25	5	56	11	39

Kinder

Zur VS Grubergasse haben wir zwar sehr guten Kontakt, sie ist jedoch die einzige Schule im Pfarrgebiet. Mittlerweile geht etwa ein Drittel der Pfarr-Kinder in andere Volksschulen oder in eine katholische Privatschule mit eigener Erstkommunionvorbereitung. Dadurch haben unsere Kindergruppen massive Nachwuchsprobleme.

Bei den Ministranten ist zur Zeit ein leichter Aufwärtstrend zu erkennen.

Jugend

Im Jugendclub gab es immer wieder Probleme mit Jugendlichen, die religiös und inhaltlich eher wenig Interesse hatten. Vor einem halben Jahr hat sich der JuClu selbst aufgelöst. Seither gibt es zwei neue Projekte: Ein Neustart der Pfarrjugend (erst im Anlaufen) und ein monatlicher Intensiv-Gottesdienst für junge Erwachsene.

Familien

Seit 11 Jahren gibt es eine aktive offene Familienarbeit. Mittlerweile ist ein Kern von etwa acht Familien gewachsen plus sieben Familien mit loser Bindung. Eine große Solidarität untereinander ist spürbar.

Senioren

Im Seniorenclub treffen sich wöchentlich ca. 12 - 20 Personen. 1x monatlich ist Geburtstagsmesse. Das Durchschnittsalter wird immer höher. – Der Seniorenclub hat Nachwuchsprobleme!

Um auch "Jungsenioren" anzusprechen, wurden im letzten Jahr einige neue Angebote gestartet (z. B. Autogenes Training, LIMA-Gedächtnistraining...)

Liturgie

Liturgie ist – bedingt durch jahrelange Stagnation – ein großer Schwachpunkt in Neuottakring. Ein neuer Pfarrer, ein neuer FA-Liturgie, der AK-Kinderliturgie (seit etwa sechs Jahren) und immer mehr, die im Gottesdienst aktiv mitfeiern: Eine Erneuerung der Liturgie hat begonnen, steht allerdings erst am Anfang.

Die Zahl der Messbesucher nimmt deutlich ab. Vor etwa zehn Jahren gab es eine Reduktion auf nur mehr zwei Sonntagvormittagsmessen, 2000 eine Schwerpunktsetzung: 9 Uhr Familienmesse (lebendig), 11 Uhr (eher ruhig und besinnlich).

Caritas

Die aktivste Zeit war mit Diakon Bauer (1986 Gründung der Vinzenzgemeinschaft, 1993 des Obdachlosentagesheims VITO). Seit 1998 ist die Caritasarbeit ausschließlich ehrenamtlich getragen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das von einem Redaktionsteam gestaltete Pfarrblatt „RufZeichen“ erscheint seit der massiven Portonerhöhung nur mehr 4x im Jahr. Im Zuge der 100-Jahr-Feiern wurden Kontakte zur Presse geknüpft, die zum Teil nach wie vor bestehen. Seit Herbst 2001 hat die Pfarre eine eigene homepage (www.neuottakring.at), worauf auch ein großes Plakat an der Kirchenaußenwand bei der Wattgasse hinweist. Ein neuer Pfarrprospekt wird gerade fertiggestellt.

Eine Welt

Durch den Kontakt zu Msgr. Bernhard Ruf (war vor seinem Weggang nach Ecuador Kaplan in Neuottakring) gibt es einen persönlichen Zugang zu „Weltkirche“. Seit 1984 organisierte eine Mitarbeiterin in größtenteils alleinigem Einsatz einen regelmäßigen EZA-Verkauf (7x jährlich). Nach der letzten PGR-Wahl wurde der FA-Eine Welt gegründet mit neuen MitarbeiterInnen und neuen Ideen.

Neue religiöse Gemeinschaften

In Neuottakring gibt es seit 1979 das Neukatechumenat (derzeit 3 Gemeinschaften, ca. 40 Personen), seit 1982 die Legio Mariens (derzeit 5 Legionäre), seit 1994 den monatlichen Gebetskreis ELIA (Ein Licht Im Alltag, ca. 12 Teilnehmer).

Hausbesuche

In früheren Jahren gab es einen Besuch der Neugetauften mit einem kleinen Geschenk der Pfarre. Derzeit gibt es Hausbesuche durch die Priester, die BAT-Runde (Geburtstagsbriefe), die Legion Mariens (Krankenbesuche mit Möglichkeit zum Kommunionempfang, fallweise Begrüßungs-Besuch in Neubauten) und den "Ombudsmann" der Pfarre bei Kirchenbeitragsproblemen.

Gruppenübergreifende Pfarrveranstaltungen

1998 feierte die Pfarre ihr 100-Jahr-Jubiläum mit einer Fülle von Aktivitäten und Fest-Veranstaltungen. Veranstaltungen der Gesamtpfarre wie große Festgottesdienste, Wallfahrt, Sommer-Abschluss-Heuriger, Pfarrausflug... wurden in letzter Zeit deutlich seltener.

Kindergarten

Aufgrund stark abnehmender Kinderzahl und immer größerer Konkurrenz gab es vor etwa 3 - 5 Jahren eine existenzbedrohende Krise. Das Kindergarten team erarbeitete das neue Modell „Offenes Haus“. Ein eigens entwickeltes pädagogisches Leitbild könnte für ein Leitbild der Pfarre beispielgebend sein!

A U S S C H A U

Ziele, Probleme und Chancen unserer Pfarre

1. WOHIN WOLLEN WIR?

Bei der Klausur des neugewählten PGRs (25./26.05.2002) waren grundsätzliche Fragen im Blick: Was wollen wir in den kommenden fünf Jahren erreichen? Was braucht unsere Pfarrgemeinde gerade in dieser Zeit? Womit möchten wir uns vor allem beschäftigen? Wohin soll sich unsere Pfarre entwickeln? Das klar vorherrschende Thema war „Gemeinde/Gemeinschaft“. Wir wollen das Miteinander unserer einzelnen Pfarrgruppen fördern, ein Gemeindebewusstsein entwickeln und die Gemeinschaft in unserer Pfarre stärken. Unser 5-Jahres-Motto lautet daher: „**Wir bauen an unserer Gemeinschaft!**“

Es gibt drei große Schwerpunkte: **Gemeinde** (Gemeinde-Entwicklung, Stärkung des Gemeinde-Bewusstseins, Erarbeiten eines Leitbildes...), Erneuerung der **Liturgie** (lebendigere Feiern, mehr Gemeinschaft im Gottesdienst, bewusste und aktive Teilnahme möglichst aller...) und **Gebäude** (Vergrößerung und Renovierung des Pfarrsaals, Innenumgestaltung der Kirche für mehr Gemeinschaft).

Ein Gemeindebewusstsein ist sicherlich erst bei ganz, ganz wenigen (und da meist noch sehr gering) ausgeprägt. Hier steht Neuottakring erst am Anfang eines Prozesses.

Man könnte allerdings auch positiv sagen: Neuottakring steht bereits am Anfang dieses Prozesses. Es gibt große Hoffnung!

2. PROBLEME

Schlechtes Image

Die Kirche hat heute keinen guten Ruf. Gerade beim Kontakt mit Fernstehenden existiert auch für die Pfarre eine große Barriere, die oft nur sehr schwer zu überwinden ist.

Wir werden weniger!

Immer mehr soll von immer weniger Leuten mit immer weniger Geld getan werden?

Bauliches

Die Kirche ist viel zu groß, unser Pfarrsaal viel zu klein. Das Geld ist knapp.

Zu vieles steht an!

In den letzten Jahren von Pfarrer Hanzl ist der Normalbetrieb gut gelaufen, doch es wurden kaum mehr Neuerungen angegangen. Vieles müsste eigentlich dringendst geschehen, deutlich mehr als uns gleichzeitig möglich ist.

Gefahr des leeren Aktionismus

Gerade angesichts vieler anstehender Punkte besteht die Gefahr bloßer äußerlicher Tätigkeit, die leider nur all zu oft eine echte Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, Spiritualität, Lebendigkeit, Gesundheit, Entwicklung... an den Rand drängt.

Unterschiedliches Potential, bei Veränderungen mitzuziehen

Reformen stehen an, von manchen gewollt und gefordert, von anderen gefürchtet und blockiert. Es ist sehr schwer, die verschiedensten Kirchenbesucher in einen guten Erneuerungsprozess der Pfarrgemeinde miteinzubeziehen.

3. CHANCEN

Gemeindeentwicklung

Leitungsteam
Kerngruppe
Neue Fachausschüsse
Breitere Basis derjenigen, die sich für die Pastoral verantwortlich fühlen!
Sehnsucht nach Veränderung
Professionelle Gemeindebegleitung
Übergang gestalten
Jahresmotto
Pfarrlogo
Pfarrkonzept

Gemeinschaft

Gelebte und erfahrbare Gemeinschaft
Begleitung der Menschen auf ihrem Lebensweg

Verkündigung des Evangeliums

Gelebtes Evangelium
Verkündigung neu – „offene“ Adressaten
Konkrete Antworten auf die brennenden Fragen der Menschen haben und vertreten!
Gott ist gefragt!

Liturgie

Lebendige Gottesdienste

Bauliche Veränderungen

Neugestaltung Kirchen-Innenraum
Umbau Pfarrsaal

Wir erleben Neuottakring als eine Pfarre im Aufbruch. Von der Visitation erhoffen wir uns ein noch viel deutlicheres Aufleuchten unserer Zukunfts-Chancen. Wir werden mit Sicherheit gerade auch an diesem Punkt intensiv weiterarbeiten. Unsere Chancen wollen wir nützen!